

- 3) Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. In: MEW, Bd. 23, S. 20, 21.
- 4) Marx an Engels, 2.4.1851. In: MEW, Bd. 27, S. 228.
- 5) Karl Marx: Ökonomische Manuskripte 1857/58. In: MEGA (2) II/1.1, S. 3.
- 6) Siehe MEW, Bd. 29, S. 554.
- 7) Marx an Brockhaus, 19.8.1852. In: MEW, Bd. 28, S. 546.
- 8) Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie (Manuskript 1861-1863). In: MEGA (2) II/3.6, S. 1972.
- 9) Bertolt Brecht: Arbeitsjournal. Berlin 1978, S. 19.
- 10) Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie (Manuskript 1861-1863). In: MEGA (2) II/3.4, S. 1216, 1217.
- 11) Ebenda, S. 1300.
- 12) Ebenda. In: MEGA (2) II/3.2, S. 381.
- 13) Ebenda. In: MEGA (2) II/3.3, S. 841.
- 14) Ebenda, S. 1029.
- 15) Ebenda. In: MEGA (2) II/3.4, S. 1222.
- 16) Ebenda, S. 1279.
- 17) Ebenda, S. 1269, 1265.
- 18) Ebenda, S. 1276, 1277.
- 19) Ebenda, S. 1277-1279, 1358.
- 20) Ebenda, S. 1279.
- 21) Ebenda, S. 1282, 1283.
- 22) Ebenda, S. 1280.
- 23) Ebenda, S. 1316, 1317, 1325, 1330, 1331, 1332.
- 24) Ebenda. In: MEGA (2) II/3.1, S. 133.
- 25) Ebenda. In: MEGA (2) XI/3.4, S. 1300.
- 26) Ebenda, S. 1352, 1353, 1364.
- 27) Johann Wolfgang Goethe: Faust I. Studierzimmer.
- 28) G. W. F. Hegel: Wissenschaft der Logik. II. Berlin 1975, S. 429, 431. - Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften §§ 26-33. Berlin 1975, S. 59 ff.
- 29) Enzyklopädie § 32, S. 62.
- 30) In: MEW, Bd. 2.
- 31) Friedrich Engels: Anti-Dühring. In: MEW, Bd. 20, S. 20, 21.
- 32) Z.B. LW, Bd. 1, S. 158.
- 33) Zit. nach MEW, Bd. 26.1, S. 343.
- 34) Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. In: MEW, Bd. 23, S. 411 Note 111.

ZUR BEDEUTUNG VON MARX' PUBLIZISTISCHER TÄTIGKEIT FÜR SEINE AUSEINANDERSETZUNG MIT HENRY C. CAREY

EHRENFRIED GALANDER

Völlig zu Recht rückt bei der Untersuchung der Auseinandersetzung von Marx mit Carey die Skizze "Bastiat und Carey" in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Bezieht man den Aspekt der öffentlichen Wirksamkeit einer solchen Auseinandersetzung mit ein, so müssen sich notwendig die Gewichte verlagern. Die genannte Skizze trug vornehmlich Selbstverständigungscharakter und wurde zu Marx' Lebzeiten nicht veröffentlicht. ¹⁾ Die einzige unter Marx' Namen und zu seinen Lebzeiten erschienene direkte Kritik Careys ist uns dagegen nur im "Kapital" überliefert. Daneben existieren jedoch eine Reihe weiterer Zeugnisse einer solchen Auseinandersetzung, die zum großen Teil mit Marx' publizistischer Tätigkeit Anfang der fünfziger Jahre in den USA und seiner Unterstützung der sich dort formierenden Arbeiterbewegung verknüpft sind. ²⁾ Durch seine publizistische Tätigkeit reicherete Marx sein Wissen über die gesellschaftlichen Verhältnisse der USA an und erhielt in diesem Zusammenhang auch neue Erkenntnisse über die Wirksamkeit bürgerlicher ökonomischer Theorien in diesem Land. Diese Tätigkeit hat deshalb für die Auseinandersetzung mit Carey eine große Bedeutung: Einmal stand sie am Beginn dieser Auseinandersetzung, war somit unmittelbare Vorbereitung der umfassenden Einschätzung Careys im Jahre 1857 und zum anderen entstand in ihrem Ergebnis die erste, wenn auch nicht unter Marx' Namen, veröffentlichte Kritik Careys von proletarischer Position aus.

Die Einschätzung Careys basierte auf einem breiten Fundament, das sich Marx zum Teil in den vierziger Jahren, vor allem aber zu Beginn der fünfziger Jahre mit seinen Londoner Studien, geschaffen hatte. Neben diesen theoretischen Studien verfügten Marx und Engels aber auch noch über weitere Informationsquellen, aus denen sie vor allem Wissen über das gesellschaftliche Leben in den USA schöpften. G. und M. Neuhaus verweisen in diesem Zusammenhang vor allem auf Artikel in der Augsburger "Allgemeinen Zeitung" und selbst der "Rheinischen Zeitung". ³⁾

Nimmt man die Äußerungen von Friedrich Engels über die industrielle Entwicklung der USA ⁴⁾ und Marx' Ausführungen im "Elend der Philosophie" ⁵⁾ als Maßstab für die Kenntnisse beider über die USA, so kann geschlußfolgert werden, daß sie zu Beginn der fünfziger Jahre in dieser Hinsicht kein Neuland betreten.

Im Jahre 1851 entstand für die publizistische Tätigkeit von Marx und Engels eine völlig neue Situation. Die weitere Herausgabe der "Neuen Rheinischen Zeitung. Politisch-ökonomische Revue" hatte sich als unmöglich erwiesen. Wenn sie einen breiten Leserkreis erreichen wollten, so waren sie gezwungen die Möglichkeiten vor allem der bürgerlichen Presse zu nutzen, um ihre Anschauungen zu popularisieren. Dabei spielte in jener Zeit ohne Zweifel die "New York Daily Tribune" die wichtigste Rolle. ⁶⁾

Zwischen 1851 und 1862 veröffentlichten Marx und Engels in dieser Zeitung ca. 465 Artikel, in denen praktisch die gesamte vielfältige Palette der Zeitereignisse einer kritischen Würdigung unterzogen wurde.

Im Zusammenhang mit der umfassenden Edition dieser Artikel in der ersten Abteilung der MEGA (2) wurde und wird deren theoretischer Aufarbeitung erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Neuhaus bezeichnet die politische Publizistik von Marx zu jener Zeit, neben der weiteren Ausarbeitung der Theorie und der politischen und ideologischen Schulung proletarischer Revolutionäre, richtig als "dritte große Schaffenskomponente" Anfang bis Mitte der fünfziger Jahre. In dieser Zeit war die publizistische Tätigkeit "ein Verbindungsglied zwischen der wissenschaftlich-theoretischen Arbeit" und dem Wirken von Marx und Engels "als Lehrmeister und Erzieher proletarischer Revolutionäre". ⁷⁾

Die publizistische Tätigkeit von Marx zeigt, daß in seinem Verhältnis zu den USA der Beginn der fünfziger Jahre einen entscheidenden Umschwung markiert. Man könnte dies als Übergang von einem passiven zu einem aktiven Verhältnis bezeichnen. Bis hierher dominierte die Aufnahme der in den USA existierenden Theorien und der dortigen gesellschaftlichen Realität, was freilich die eigene Meinungsbildung einschloß. Von jetzt ab

trat immer mehr eine aktive Einflußnahme auf die dortigen Verhältnisse hervor. In dieser Hinsicht war Marx' Publizistik für die "New York Daily Tribune" zweifach motiviert: Einmal Unterrichtung des amerikanischen Lesers über die jüngste europäische Vergangenheit und die gegenwärtigen Ereignisse und zum anderen auch die Beeinflussung des Lesers im Sinne einer Entwicklung der Arbeiterbewegung. Natürlich war die Verwirklichung einer solchen Zielstellung unter den Bedingungen der bürgerlichen Presse mit Kompromissen verbunden. Doch gerade Marx' Artikel gegen Carey zeigen, wie weit er diesen Rahmen zu stecken vermochte. Diese Artikel zeigen gleichzeitig, wie unbegründet die Versuche bürgerlicher Geschichtsschreiber sind, Marx in diesem Zusammenhang der Soldschreiberei zu bezichtigen. ⁸⁾ Malysch schreibt allgemein über die Bedeutung der Marxschen Publikationstätigkeit: "Diese Artikel bilden eine wichtige Seite der Publikationstätigkeit von Marx zur Ausnutzung der periodischen Presse für die Kritik der bürgerlichen Gesellschaft und der Propaganda der Ideen des wissenschaftlichen Kommunismus. Durch die New York Daily Tribune wandte sich Marx an die Arbeiterbewegung Amerikas." ⁹⁾

Das Profil und der Leserkreis der "New York Daily Tribune" kamen dem Anliegen von Marx entgegen. Im April 1841 von Horace Greeley gegründet, wurde sie bald zum Sprachrohr des linken Flügels der amerikanischen Whigs. Gleichzeitig verband sie sich mit dem prominentesten Vertreter des amerikanischen Fourierismus, mit Albert Brisbane. Beginnend mit dem März 1842 veröffentlichte Greeley täglich einen Artikel, später drei Artikel pro Woche, von Brisbane ¹⁰⁾, der Fouriers "Phalanges" als "Associations" in den USA wiedererstehen ließ. Bald wurde die Zeitung jedoch immer mehr in eine bürgerlich-liberale Richtung gedrängt und nahm sich der Interessen der Industrie- und Finanzbourgeoisie des Nordens an, die sie je nach den Zeitumständen, mit denen der ökonomisch mit dem Norden verbundenen Sklavenbesitzer zu harmonisieren trachtete. ¹¹⁾ Diese Situation führte dazu, daß in der Redaktion der Zeitung Leute wie George Ripley und Charles Dana saßen, die als Fourieristen galten, während sich Greeley geschäftlich mit Mac Elrath ver-

band, der die Zeitung nach rein kommerziellen Gesichtspunkten zu führen wünschte. ¹²⁾ Solche Forderungen der "New York Daily Tribune" wie Einschränkung und Aufhebung der Sklaverei, Protektionismus, Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und Förderung der Industrie sicherten der Zeitung eine Leserbreite, die bis in die Arbeiterbewegung reichte. Besondere Beachtung fanden ab 1848 auch die deutschen Emigranten, die sich für viele Korrespondenten aus Europa interessierten.

Marx' Artikel für die "New York Daily Tribune" waren nicht sein erster publizistischer Kontakt mit den USA. 1850 publizierte er gemeinsam mit Engels insgesamt 12 Beiträge für die "New-Yorker Staats-Zeitung". ¹³⁾ Auch durch die große Zahl deutscher Emigranten waren die Namen Marx und Engels in den USA nicht unbekannt.

Ebenfalls zu Beginn der fünfziger Jahre hatten Marx und Engels weitreichende Pläne, was ihre Öffentlichkeitsarbeit in den USA betraf. Weydemeyer schrieb aus den USA über ein großes Interesse an "allen Veränderungen, die in den industriellen und kommerziellen Beziehungen der verschiedenen Völker und Volksklassen und ihrer politischen Stellung zueinander eintreten". ¹⁴⁾ Geplant waren u.a. ein Londoner Büro, das amerikanische Zeitungen mit Nachrichten und Artikeln versorgen sollte, eine "Taschenbibliothek der 'Neuen Rheinischen Zeitung'", die Weydemeyer in den USA herausgeben sollte ¹⁵⁾ und sogar ihre Übersiedlung in die USA erwogen Marx und Engels. ¹⁶⁾ In diesen Rahmen gehört auch die kurzzeitige Herausgabe der Zeitschrift "Revolution" durch Weydemeyer.

Letztendlich erwies sich langfristig, verbunden mit dem größten Masseneinfluß, aber nur die Mitarbeit an der "New York Daily Tribune" als machbar. Dabei war Marx im Jahre 1851 der Einfluß Careys auf die Redaktion der Zeitung völlig unbekannt.

Zwischen 1849 und 1857 war Carey einer der bedeutendsten Mitarbeiter der "New York Daily Tribune". Seine Beiträge aus jener Zeit für das Blatt, zum Teil ebenso wie die Beiträge von Marx als Leitartikel erschienen, füllen insgesamt drei große Sammelbände. In seiner Person verband sich das damalige größte

amerikanische Verlagshaus mit der führenden Zeitung der bürgerlich-demokratischen Bewegung der Vereinigten Staaten. Seinen Biographen W. Elder läßt Carey dazu folgendes mitteilen: "Between the years 1849 and 1857 he was the virtual editor of the New York Tribune in this doctrinal department for which it was then so much distinguished." (Gemeint ist die Protektion - E. G.) Weiter heißt es: "In 1845, at the beginning of the Crimean war, he put the Tribune into the attitude of siding with Russia, then laboring under the odium of serfdom, against England and France, which had long before abolished the legal form of slavery within their dominions. The Northern press generally followed the Tribune's lead, to the intense disgust of our British brethren." ¹⁷⁾

Rjasanoff teilte diese Einschätzung über den außerordentlich starken Einfluß Careys. Neben Gurowski hob er Carey hervor, der gemeinsam mit Greeley "die Hauptargumente schmiedete". ¹⁸⁾ Maria Cooper schreibt zu dieser Frage: "Neben Fourier und Brisbane formten zwei Nationalökonomien und ein Schriftsteller Greeleys Überzeugungen, Henry Carey, Thomas Carlyle und William Atkinson. Die Ideen des amerikanischen konservativen Nationalökonomien Carey beeinflussten die Politik der Whigs und waren Träger des 'international improvements'-Programms von Henry Clay und Horace Greeley. Vor allem Careys Theorie, daß die Wirtschaft eines Landes als eine ökonomische Einheit gesehen werden muß, deren Interesse lokale und ausländische Interessen unterzuordnen seien, zog Greeley an. Careys Artikel über die Vorteile eines hohen Schutzzolls wurden in der Tribune abgedruckt, seine Argumente auf der Meinungsseite unterstrichen. Greeley teilte vor allem Careys unerschütterlich optimistischen Glauben an den Fortschritt in der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes." ¹⁹⁾ Der hier deutlich werdende Einfluß Careys auf die "New York Daily Tribune" währte bis zum Jahre 1857. In jenem Jahre vernichtete der Kongreß mit dem "Tarif of 1857" den Liebling der Industriebourgeoisie des Nordens, die hohen Zölle für ausländische Industriewaren. Als Kompromiß zwischen Sklavenhalteraristokratie und Industriebourgeoisie umfaßte er neben der Reduzierung der Zölle auch die Annullierung verschiedener Subventionen. Horace Greeley schloß sich als

Eigentümer der "New York Daily Tribune" dieser Politik an. Später, im Jahre 1872, während seiner Kandidatur zur Präsidentschaft, nahm er völlig Abstand von der Protektion. Damit entfernte er sich von Carey.

Als Marx die Mitarbeit an der "New York Daily Tribune" aufnahm, war er sich zwar über deren prinzipielle Stellung als bürgerlich-demokratisches Organ im klaren, nicht jedoch über ihre Stellung zu Detailfragen. ²⁰⁾ Diese erlangte er erst in den folgenden Monaten, besonders im Jahre 1852. Durch die tiefere Einsicht in die Rolle Careys als Mitarbeiter der "New York Daily Tribune" bekamen eine Reihe seiner Artikel eine spezielle Stoßrichtung.

Der Briefwechsel mit Engels, Cluß und Weydemeyer aus jener Zeit zeigt sehr plastisch, wie aufmerksam Marx die Aktivitäten Careys, die gesellschaftlichen Verhältnisse der USA und auch die politische Profilierung der amerikanischen Zeitung verfolgte. Für unseren Untersuchungsgegenstand sind hierbei zwei Problemkreise von besonderem Interesse: Marx' Auftreten in der "New York Daily Tribune" gegen Carey und seine erste öffentliche Kritik Careys in der "Reform". Beide Tätigkeiten sind unmittelbar miteinander verflochten, sowohl inhaltlich als auch entstehungsgeschichtlich.

Besondere Verdienste als "Zuarbeiter" von Marx erwarb sich in jener Zeit Adolf Cluß. Schon im Dezember 1851 bezeichnete ihn Marx als einen "unsrer besten und talentvollsten Leute". ²¹⁾ Einen großen Teil seiner Briefe an Marx widmete Cluß zu Beginn der fünfziger Jahre Informationen über die Arbeiterbewegung und über das Treiben der deutschen kleinbürgerlichen Demokraten. Daneben gab es jedoch zwei weitere Problemkreise, die für Marx äußerst anregend und bedeutsam waren: Das Profil und die Wirkung der "New York Daily Tribune" und die Verbreitung und die gesellschaftlichen Grundlagen der amerikanischen Vulgärökonomie. Über die Bedeutung und das Wirken von Adolf Cluß in den USA schreibt Welta Pospelowa: "Unter der großen Masse der nach Amerika verschlagenen Emigranten, die an der Revolution 1848/49 teilgenommen hatten, vermochten nur Marxisten die nationale Beschränktheit zu überwinden und widmeten sich als

proletarische Internationalisten der Propaganda der Ideen zur Befreiung der gesamten Arbeiterklasse. Zu diesen gehörten Adolf Cluß, Joseph Weydemeyer, Konrad Schramm und Friedrich Adolf Sorge. Unter diesen wiederum erwies sich Adolf Cluß in der Tat als 'Erster unter Gleichen'. Durch ihn erhielten Marx und Engels zuerst objektive Informationen über die sozialökonomische und politische Situation im Lande und über das Eindringen der Ideen des wissenschaftlichen Kommunismus in Amerika. Schließlich war Cluß derjenige, der zusammen mit Weydemeyer die Propagierung des Marxismus auf dem amerikanischen Kontinent am aktivsten betrieb." ²²⁾

Den europäischen Emigranten fiel in jener Zeit die große historische Aufgabe zu, das in Europa entstandene und bereits weit verbreitete revolutionäre Gedankengut in den USA zu popularisieren. Die fortgeschrittensten Vertreter der amerikanischen Arbeiterbewegung sahen in der europäischen Entwicklung die zukünftige Entwicklung der USA und blickten nach Europa, um die Theorie und Praxis des Klassenkampfes zu studieren. Am Verhältnis von Marx zu Cluß wird deutlich, daß es ein gegenseitiges Geben und Nehmen war. Cluß berichtete Marx über die politische und ökonomische Situation der USA, über den Stand der Arbeiterbewegung und über die Existenz und Verbreitung ökonomischer Theorien. Diese Fakten wurden von Marx verarbeitet und gelangten als kritische Analysen der amerikanischen bürgerlichen Gesellschaft wieder in die Hände von Cluß, der sie in der täglichen Propaganda einsetzte. Wenn Pollák feststellte, daß die Männer, welche die moderne amerikanische Gewerkschaft geschaffen haben "die Schüler von Karl Marx" ²³⁾ waren, so befinden wir uns zu Beginn der fünfziger Jahre des neunzehnten Jahrhunderts am Anfang dieser Entwicklung.

Cluß maß der Mitarbeit von Marx an der "New York Daily Tribune" große Bedeutung bei und plante selbst die Herausgabe der Marx'schen "Tribune"-Artikel als Broschüre. "Es wäre dies sehr wichtig, der Ton ist ganz so gehalten, wie er für amerikanisches und deutsch-amerikanisches Publikum paßt." ²⁴⁾ Gleichzeitig warnte er Marx vor einer Auseinandersetzung mit Dana, die eine Mitarbeit an der Zeitung in Frage stellen würde. "... bedenke

immer wohl die ungeheure Macht der Tribune, sowie die schwierige Stellung der Tribune, die, die einzige von allen tonangebenden amerikanischen Zeitungen, sozialen Ideen hier Eingang und Gehör verschafft." ²⁵⁾ Der Gedanke, daß die Mitarbeit von Marx an der "Tribune" äußerst wichtig ist, wurde von Cluß ständig wiederholt. Seine Kommentare über Marx' Artikel in der Zeitung waren für diesen oft das erste Echo auf seine Publikationstätigkeit. So schrieb Cluß am 15. April 1852: "Sie (die Artikel - E. G.) sind vortrefflich auch für den Standpunkt des Wahltages des deutsch-amerikanischen Publikums." ²⁶⁾ Am 5. August 1852 wiederholte er: "Es wäre wirklich schade, wenn Du mit dem Tribunepack brechen würdest." ²⁷⁾ Ein halbes Jahr später zog Cluß eine erste Bilanz: "Deine Artikel erregen hier tiefes Interesse in Schichten, wo es mehr wert ist als ein ordinäres popular furore, das sie nicht erregen. Um aber solches zu erregen, muß man notwendig sich auf den Standpunkt eines alten Weibes stellen; man muß, wie die Tribune tut, mit der Mrs. Oakes Smith und der Mrs. Rose und anderen über woman's rights klatschen". ²⁸⁾ Im Sommer 1853 konnte er ergänzen: "Du bist übrigens jetzt sehr bekannt unter den Amerikanern, speziell unter den alten Fourieristen, sie lesen Deine Briefe sehr gern." ²⁹⁾ Das Profil und der Leserkreis der "New York Daily Tribune" waren in gewissem Sinne ein Spiegelbild für den Entwicklungsstand der Arbeiterbewegung der USA. Eine selbständige Arbeiterpresse existierte damals in diesem Lande nicht und es waren meist Vertreter kleinbürgerlicher Auffassungen wie Kinkel, Heinzen, Kossuth, Willich u.a., die das Feld beherrschten. Die "Tribune" trat für die Klassenharmonie ein und entsprach so objektiv dem sich entwickelnden Bürgertum; sie reflektierte damit aber auch in großem Maße das Bewußtsein breiter Teile der Arbeiterbewegung. Cluß charakterisierte das so: "Der Arbeiter und der Bourgeois liest ein und dieselbe Zeitung. Jeder von ihnen ist Whig und Demokrat, d.h. in beiden großen Bourgeois-Fraktionen findest Du beide so ziemlich gleich vertreten. Dies ist auch kein Wunder, wenn Blätter sozialer Richtung wie die Tribune z.B. den Fortschritt und das Heil für die Arbeiter innerhalb der großen Whigpartei erstreben zu müssen meinen." ³⁰⁾ Obwohl, oder gerade weil die "Tribune" eine solche Position

vertrat, waren die Artikel von Marx für sie akzeptabel. Marx berichtete in erster Linie über Ereignisse, die Europa betrafen. Hier waren die gesellschaftlichen Widersprüche offensichtlich und die "Tribune" war bereit, diesem Sachverhalt bis zu einem gewissen Grad in ihren Artikeln Rechnung zu tragen, jedoch meist unter dem Aspekt einer Ungültigkeit für amerikanische Verhältnisse. So schrieb Cluß an Marx über Dana: "Dana assimiliert seine Ideen den Deinigen mehr und mehr; aber auf Amerika darf er sie nicht übertragen, dies stellte ihn in Antagonism mit den Existenzbedingungen der Tribune, als eines leading journals". ³¹⁾ Gleiches galt für große Teile der Fourieristen. Cluß berichtete über eine Rede Brisbanes "worin dieser für Europa die Notwendigkeit des Klassenkampfes zugibt, aber in Amerika diese Charybdis vermeiden will, um sich an der Szylla der Cooperative Unions zu zerreiben". ³²⁾

Letztlich lief diese Haltung auf eine Überbetonung von Besonderheiten der amerikanischen Entwicklung hinaus. Die Zugeständnisse, die die "Tribune" der Arbeiterschaft machte, waren immer eingebettet in eine prinzipielle Bejahung bürgerlicher Verhältnisse: "Die Tribune liefert soviel gut bürgerlichen Stoff, daß man die 'Isms' schon in Kauf nehmen kann." Die Redaktion hat "für die soliden Geschäftsleute gute Handelskorrespondenten engagiert". ³³⁾

Aus diesen Beispielen wird deutlich, daß Marx über Cluß viele Informationen zur "Tribune" und damit zugleich über die sozialen Bewegungen erhielt. Wie bereits angedeutet, verdient der Briefwechsel aber auch besondere Beachtung unter dem Aspekt der Kritik von Marx an bürgerlichen ökonomischen Theorien der USA.

Die klassische bürgerliche Ökonomie war in den USA so gut wie unbekannt. "Ricardos Werke und ähnliche Sachen sind hier in den ersten Buchhandlungen oft gar nirgends zu finden. Hier in Washington haben wir für solche Sachen eine Buchhandlung, welche alle in Philadelphia, New York und Boston noch beliefert." ³⁴⁾ Elemente der klassischen Theorie wurden lediglich in mehr oder weniger verflachter Form durch Anhänger Ricardos, wie Cooper oder Wayland, verbreitet. Demgegenüber beweisen

Briefwechsel und publizistische Tätigkeit von Marx, wie sich bei ihm immer mehr die Überzeugung verfestigte, daß Carey unter den Ökonomen der USA einen besonderen Platz einnimmt. Der Briefwechsel zeigt auch, daß Marx über seine "Londoner Hefte" hinaus Neuerscheinungen von Carey aufmerksam verfolgte. zu dem 1851 in Philadelphia erschienenen Buch Careys "Harmony of Interests, Agricultural, Manufacturing, and Commercial" schrieb er an Engels: "Daß Herr Carey ein ökonomisches Buch über die 'Harmony of Interests' publizieren würde, sah ich voraus, als ich die erste Druckschrift von ihm zu Gesicht bekam." 35) Und zur gleichen Zeit gab Marx gegenüber Weydemeyer eine Charakteristik Careys, in der zum ersten Mal der Aspekt besonders hervorgehoben wird, daß die Theorie Careys vor dem besonderen historischen Hintergrund der USA zu bewerten ist: "Er beweist natürlich, daß die 'unentwickelten' Verhältnisse in den Vereinigten Staaten ihm für 'Normalverhältnisse' gelten ... Er greift Ricardo, den klassischsten Vertreter der Bourgeoisie und den stoischsten Gegner des Proletariats an, als einen Mann, dessen Werk das Arsenal für Anarchisten, Sozialisten, für alle Feinde der bürgerlichen Ordnung sei." 36)

Über Cluß wurde Marx auch über den starken Einfluß Careys auf die "New York Daily Tribune" unterrichtet: "Mr. charlatan Carey writes and Greeley recommends it for the 'use of school', sagte jüngst ein free-trade writer. Keiner der alten amerikanischen free-trade writers aber wagt, das Maul aufzutun gegen die Grundrente Erfindungen des Carey; deshalb der fortwährende Singsang der Tribune." 37) In dieser Situation brachten Marx und Engels das Kunststück fertig, in ihren Artikeln für die "Tribune" diese Zeitung selbst zu kritisieren.

Wahrscheinlich zuerst über Cluß wurde Marx am 22. Mai 1853 über das Erscheinen von Careys "Slave Trade, Domestic and Foreign" (bzw. "Slavery at home and abroad") informiert: "Carey hat ein neues Opus losgelassen about Slavery and Slave-trade. Greeley ist ganz in Entzücken darüber. Carey schlägt abermals Malthus und Ricardo tot". 38) Einige Wochen später bedauerte Cluß, daß eine direkte Kritik dieses Buches in der "Tribune" nicht möglich ist. 39) Dafür wählten Marx und Engels

die Form der indirekten Kritik, wie der folgende Brief zeigt: "Carey, der amerikanische Nationalökonom, hat ein neues Buch herausgegeben: 'Slavery at home and abroad'. Unter 'Slavery' hier alle Formen der Knechtschaft, wageslavery etc. verstanden. Er hat mir sein Buch zugeschickt und mich wiederholt (aus der 'Tribune') zitiert ... Die Tribune posaunt natürlich Careys Buch mit vollen Backen aus. Beide haben allerdings das Gemeinsame, daß sie unter der Form von sismondisch-philanthropisch-sozialistischem Antiindustrialismus die schutzzöllnerische, d.h. die industrielle Bourgeoisie in Amerika vertreten. Dies ist auch das Geheimnis, warum die 'Tribune' trotz aller ihrer 'isms' und sozialistischen Flausen, 'leading journal' in den United States sein kann. Dein Artikel über die Schweiz war natürlich ein direkter Sackschlag auf die 'Leader' der 'Tribune' (gegen Zentralisation etc.) und ihren Carey. Ich habe diesen versteckten Krieg fortgesetzt in meinem ersten Artikel über Indien, worin die Vernichtung der heimischen Industrie durch England als revolutionär dargestellt wird. Das wird ihnen sehr shocking sein." 40)

In dieser Polemik gegen England glaubte sich Carey in Übereinstimmung mit Marx, den er aus dessen Artikel "Wahlen - Trübe Finanzlage - Die Herzogin von Sutherland und die Sklaverei", erschienen am 9. Februar 1853 in der "Tribune", als "a recent English writer" bzw. als "Correspondence of the 'New York Trib.'" 41) zitierte.

Die von Marx glossierte "Humanität" der englischen Aristokraten Stafford und Sutherland, selbst durch Verbrechen zu Reichtum gelangt, sich dabei über die Sklaverei in den USA erregend, wurde von Carey als Gegnerschaft von Marx gegen England schlechthin umgedeutet und in entsprechender Weise zitiert.

Ohne darauf explizit zu antworten, wandte sich Marx entschieden gegen diese Verfahrensweise. Wie der Brief an Engels vom 14. Juni 1853 zeigt, sind die Artikel "Die politische Lage der schweizerischen Republik" und "Die britische Herrschaft in Indien" unter diesem Aspekt zu verstehen. In beiden Artikeln geht es um den Nachweis der objektiven Entwicklungsrichtung der Gesellschaft hin zur Durchsetzung kapitalistischer Ver-

hältnisse. Typisch dafür sind folgende Gedanken von Marx:
"Gewiß war schnödeste Eigennutz die einzige Triebfeder Englands, als es eine soziale Revolution in Indien auslöste ... Aber nicht das ist hier die Frage. Die Frage ist, ob die Menschheit ihre Bestimmung erfüllen kann ohne radikale Revolutionierung der sozialen Verhältnisse in Asien. Wenn nicht, so war England, welche Verbrechen es auch begangen haben mag, doch das unbewußte Werkzeug der Geschichte, indem es diese Revolution zuwege brachte." 42)

Vergleicht man Marx' Ausführungen über die bürgerliche ökonomische Theorie der USA mit denen späterer Jahre, so ist feststellbar, daß bereits im Jahre 1853 Gedanken geäußert werden, die sich in späterer Zeit theoretisch vertieft wieder finden. Häufig wurde Marx von Cluß gedrängt, seine Meinung zu einigen Theorien zu äußern. Für Cluß ging es darum, sich einen Überblick über die zeitgenössische ökonomische Literatur zu verschaffen, um auf die bürgerlichen Theorien reagieren zu können. Dabei war er auf die Hilfe von Marx angewiesen. "Was immer Du über diesen Gegenstand zu sagen hast, freut mich sehr; es ist wahrlich eine Kunst, durch dieses Labyrinth zu dringen, das die bürgerlichen Ökonomen darüber zusammengeschrieben haben." 43)

Der Höhepunkt der Zusammenarbeit von Marx und Cluß zu Beginn der fünfziger Jahre ist ohne Zweifel das Erscheinen zweier Artikel am 17. und 21. September 1853 in der deutschsprachigen Zeitung "Die Reform". Die von Cluß verfaßten Artikel sind, wie er an Marx schrieb, "bloß von Euch zusammengestohlenes Zeug." 44)

Bereits am 3. Juli hatte er in einem Brief an Marx seine Konzeption erläutert: "Ich werde jedenfalls Deine Notizen, kombiniert mit früheren Notizen von Dir, zu einem Reform-Artikel verbrauchen, - ich hatte dies schon vorher im Plane. Im Norden gilt die Carey'sche Ökonomie nichts -, dort ist Prof. Wayland, a disciple of Ricardo, Maitre. Seine 'Principles of political economy' sind in allen Lehranstalten Neu-Englands eingeführt. Außer diesem wird es sich auch machen, wenn ich hervorhebe, daß die Schule der 'harmony of interests' überall in den Legislaturen bedeutend in der Minorität ist. etc." 45) Trotz des

angedeuteten zurückgehenden Einflusses der Schule der "harmony of interests" richtete sich der Hauptstoß beider Artikel gegen Carey, da in dessen Theorie solche Aspekte angelagert waren, die für die Verbreitung sozialreformistischer Vorstellungen in der Arbeiterbewegung bestens geeignet waren. Auch unter den kleinbürgerlichen deutschen Emigranten fand sie Anhänger. Die 1852 in Boston gegründete "Neu-England-Zeitung" an der Ruge, Heinzen u.a. mitarbeiteten popularisierte Careys Ideen.

Durch einen Vergleich des Briefwechsels zwischen Marx und Cluß ist feststellbar, von wem welche Passagen der Artikel verfaßt wurden. 46) Dabei gebührt Marx von den Grundaussagen her der Vorrang. Ohne Zweifel finden wir hier in komprimierter Form den Erkenntnisstand von Marx aus dem Jahre 1853 in bezug auf Carey vor. Die Analyse von Marx' Aussagen läßt eine außerordentliche Kontinuität seiner Beurteilung Careys erkennen und zeigt zugleich, daß in sie alle Aspekte der bisherigen Auseinandersetzung mit Carey einfließen. Marx' Ausführungen sind eine Einordnung Careys in die Geschichte der bürgerlichen Ökonomie und eine Herleitung der Theorie Careys aus konkreten gesellschaftlichen Grundlagen. Durch diese Verfahrensweise gelangte Marx bereits hier zu Schlußfolgerungen, die er vier Jahre später weiter ausbaute.

Um die ganze Tragweite der Marxschen Aussagen, ihre teilweise Identität mit der Skizze "Bastiat und Carey" zu erfassen, ist es notwendig, die Kerngedanken in Thesen zu verdeutlichen:

1. Das empirische Material Careys ist die sich erst formierende und noch in Bewegung befindliche Klassengesellschaft der USA. Careys Theorie ist deshalb die "Wissenschaft eines Yankee" 47), da sie die in den USA noch nicht voll herangereiften Widersprüche, die nur ein vorübergehendes Moment der Entwicklung sein können, für Normalverhältnisse erklärt. 48)
2. Rente, Profit und Arbeitslohn sind für Carey die ökonomischen Bedingungen der Gesellschaft. Er leugnet nicht, wie andere bürgerliche Ökonomen, die Existenz der Klassen, schlußfolgert aber aus diesen Kategorien nicht den Ant-

agonismus, sondern die Harmonie in der Klassengesellschaft. 49)

3. Der Kampf Careys gegen Ricardo und dessen vermeintliche und wirkliche Schüler ist der Kampf eines die Klassenwidersprüche harmonisierenden Vertreters der bürgerlichen Ökonomie gegen einen "klassischen Vertreter der Bourgeoisie". 50)
Die Gegnerschaft Careys gegen Ricardo ist ein Aspekt der industriellen Konkurrenz der USA gegenüber England.
4. Alle Disharmonien der amerikanischen Gesellschaft leitete Carey in seiner Freihändler epoche aus der unangebrachten Einmischung des Staates ab. Nach seinem Übergang zum Protektionismus sah er die Ursache, anstatt sie in der industriellen Entwicklung der USA zu suchen, im Einfluß Englands auf den Weltmarkt. 51)
5. Letzten Endes reflektiert Carey eine junge Bourgeoisie, die dazu berufen ist, England die Vorrangstellung im kapitalistischen System streitig zu machen. Damit aber werden in den USA genau die gesellschaftlichen Wirkungen eintreten, die Carey als spezifisch für England ansieht. Stürmische Entwicklung der Produktivkräfte und Unsicherheit des Arbeiters ergänzen einander. 52)

Ganz offensichtlich näherte sich Marx mit diesen Gedanken seiner späteren Charakterisierung Careys. Die publizistische Tätigkeit ergänzte und vertiefte die bisherigen theoretischen Studien. In den "Grundrissen", mit der Entdeckung des Mehrwerts in seiner reinen Gestalt und der Unterscheidung der zwei Phasen des Austauschs zwischen Arbeit und Kapital, wurde Carey als Ökonom eingeschätzt, der sich in der einfachen Zirkulation bewegt. Dies klang 1853 insoweit bereits an, als Carey in den Marxschen Ausführungen stets als Theoretiker unentwickelter kapitalistischer Verhältnisse erscheint.

ANMERKUNGEN

- 1) Erstmals wurde die Skizze durch Karl Kautsky veröffentlicht: Die Neue Zeit. 22. Jahrgang. Zweiter Band. Stuttgart 1904, S. 7-16.

- 2) Vgl. Rolf Sieber/ Horst Richter: Die Herausbildung der marxistischen politischen Ökonomie. Berlin 1969, S. 162 f.
- 3) Vgl. Gisela Neuhaus/ Manfred Neuhaus: Karl Marx und Friedrich Engels als Auslandskorrespondenten der einflußreichsten progressiven bürgerlichen Zeitung am Vorabend des nordamerikanischen Bürgerkrieges. Zur Geschichte der Mitarbeit der Klassiker des Marxismus an der "New-York Tribune". In: Marx-Engels-Forschungsberichte 1. Leipzig 1981, S. 14 ff.
- 4) Vgl. Friedrich Engels: Die Lage der arbeitenden Klasse in England. In: MEW, Bd. 2, S. 504.
- 5) Vgl. Karl Marx: Das Elend der Philosophie. In: MEW, Bd. 4, S. 132.
- 6) Dabei soll keineswegs die Mitarbeit von Marx und Engels an anderen Zeitungen, z.B. "People's Paper", "Reform", "Neue Oder-Zeitung", "Das Volk" oder "Volunteer Journal for Lancashire and Cheshire" übersehen werden.
Vgl. dazu N. Rjasanoff: Karl Marx und die New York Tribune 1851-1856. In: Gesammelte Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels 1852-1862, Bd. 1. Stuttgart 1917. Vorwort.
- 7) Gisela Neuhaus/ Manfred Neuhaus/ Klaus-Dieter Neumann: Waren die Jahre 1854 bis 1856 verlorene Jahre für die Geschichte der marxistischen politischen Ökonomie? In: Arbeitsblätter zur Marx-Engels-Forschung 9. Halle 1979, S. 19.
- 8) Vgl. Hermann Oncken: Marx und Engels in der Epoche des Krimkrieges. Mit Randbemerkungen zur Politik im Weltkriege. In: Preußische Jahrbücher. Hrsg. von Hans Delbrück, Bd. 173, Heft 1. Berlin 1918, S. 366.
- 9) Aleksander I. Malyš: Formirovanie marksistkoj politiceskoj ekonomika. Moskva 1966, S. 257. - Vgl. auch ebenda, S. 250. - Vgl. zum gleichen Problem Witali S. Wygodski: Die Geschichte einer großen Entdeckung. Berlin 1967, S. 39 f. - Gisela Neuhaus/ Manfred Neuhaus/ Klaus-Dieter Neumann: Waren die Jahre 1854 bis 1856 verlorene Jahre ... A.a.O., S. 20.
- 10) Vgl. Maria Cooper: Horace Greeley als publizistische Persönlichkeit. Düsseldorf 1966, S. 97.
- 11) Vgl. Lev I. Gol'man: Ot Sojuza Kommunistov k Pervomu Internationalu. Moskva 1970, S. 129 f.
- 12) Vgl. N. Rjasanoff: Karl Marx und die New York Tribune 1851-1856... A.a.O., Vorwort.
- 13) Vgl. Ingrid Donner: Unbekannte Beiträge von Marx und Engels in der "New Yorker Staats-Zeitung" im Jahre 1850. In: BzG, Heft 3, 1981, S. 374.
- 14) Joseph Weydemeyer an Karl Marx, 10.-13. Dezember 1851. In: Zeitgenossen von Marx und Engels. Ausgewählte Briefe aus den Jahren 1844 bis 1852. Assen, Amsterdam 1975, S. 428.
- 15) Vgl. Walter Schmidt: Wilhelm Wolff. Berlin 1979, Bd. 2, S. 269 f.

- 16) Vgl. Wilhelm Wolff an Karl Marx, 5. September 1850. In: MBGA (2) III/3, S. 628.
- 17) William Elder: A Memoir of Henry C. Carey. Miscellaneous Works. Vol. 1. Philadelphia 1883, S. 22 f.
- 18) N. Rjasanoff: Karl Marx und die New York Tribune 1851-1856. A.a.O. Einleitung, S. XLI.
- 19) Maria Cooper: Horace Greeley ... A.a.O., S. 102 f.
- 20) Friedrich Engels an Karl Marx, um den 10. August 1851. In: MEW, Bd. 28, S. 296. - Friedrich Engels an Karl Marx, 21. August 1851. In: Ebenda, S. 317.
- 21) Karl Marx an Joseph Weydemeyer, Anfang Dezember 1851. In: MEW, Bd. 27, S. 586.
- 22) Welta Pospelowa: Adolf Cluß - ein Mitglied des Bundes der Kommunisten und Kampfgefährte von Karl Marx. In: Marx-Engels-Jahrbuch 3. Berlin 1980, S. 99.
- 23) Heinrich Pollack: Die Gewerkschaftsbewegung in den Vereinigten Staaten. Jena 1927, S. 4.
- 24) Adolf Cluß an Karl Marx, 18. März 1852. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. ⁵⁵⁶⁴~~5327~~.
- 25) Ebenda.
- 26) Adolf Cluß an Karl Marx, 15. April 1852. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. ⁵⁵⁶⁵~~5328~~.
- 27) Adolf Cluß an Karl Marx, 5. August 1852. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. ⁵³²~~5338~~.
- 28) Adolf Cluß an Karl Marx, 25. Februar 1853. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. ⁶¹⁷~~5396~~.
- 29) Adolf Cluß an Karl Marx, 3. Juli 1853. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. ⁶⁶⁴~~5416~~.
- 30) Adolf Cluß an Karl Marx, 28. Februar/1. März 1852. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. 5562.
- 31) Adolf Cluß an Karl Marx, 24. April 1853. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. ⁶⁴⁰~~5405~~.
- 32) Adolf Cluß an Karl Marx, 6. Januar 1853. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. ⁶⁰⁴~~5393~~.
- 33) Adolf Cluß an Karl Marx, 3. Juli 1853. A.a.O.
- 34) Adolf Cluß an Karl Marx, 25. Mai 1854. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. ⁷³⁵~~5432~~.
- 35) Karl Marx an Friedrich Engels, 30. April 1852. In: MEW, Bd. 28, S. 63.

- 36) Karl Marx an Joseph Weydemeyer, 5. März 1852, In: MEW, Bd. 28, S. 507.
- 37) Adolf Cluß an Karl Marx, 18. September 1853. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. ⁶⁹³~~5421~~.
- 38) Adolf Cluß an Karl Marx, 22. Mai 1853. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. ⁶⁵⁰~~5408~~.
- 39) Vgl. Adolf Cluß an Karl Marx, 3. Juli 1853. A.a.O.
- 40) Karl Marx an Friedrich Engels, 14. Juni 1853. In: MEW, Bd. 28, S. 265 f.
- 41) Ebenda, S. 265.
- 42) Karl Marx: Die britische Herrschaft in Indien. In: MEW, Bd. 9, S. 133.
- 43) Adolf Cluß an Karl Marx, 24. März 1853. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. ⁶³⁰~~5400~~.
- 44) Adolf Cluß an Karl Marx, 11. September 1853. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. ⁶⁹¹~~5431~~.
- 45) Adolf Cluß an Karl Marx, 3. Juli 1853. A.a.O.
- 46) Die von Marx stammenden Passagen wurden erstmals 1977 im Heft 5 der Zeitschrift "SSA. Ekonomika, Politika, Ideologija" in Moskau veröffentlicht. Inzwischen erschienen sie auch unter dem Titel "Po povodu Keri" im Band 44 der sowjetischen Ausgabe der Werke von Marx und Engels. Die Passagen von Cluß sind in den Anmerkungen aufgeführt.
- 47) Socinenija K. Marksa i F. Engelsa, tom 44, S. 180.
- 48) Vgl. ebenda, S. 181.
- 49) Vgl. ebenda, S. 180 f.
- 50) Ebenda, S. 181.
- 51) Vgl. ebenda, S. 181 f.
- 52) Vgl. ebenda, S. 182 f.